Der Faire Handel

Wie viele Menschen erreicht der Faire Handel?
Aktuell profitieren 1,6 Mio. Menschen vom Fairen Handel, zählt man ihre Familienangehörigen dazu, so können 6 Mio. Menschen durch fair gehandelte Produkte ihre Lebenssituation verbessern. Außerdem haben sie Zugang zum Markt und eine direkte Verbindung zu den Konsumenten. Viele Projekte liegen in den Händen von Frauen und dies sehr erfolgreich.

Projekt Pradaup Khiri Kahn, Thailand.
Sieben Kleinbäuerinnen schauen stolz auf den Lastwagen voller Kokosnüsse, aus denen zum ersten Mal Kokosmilch für den Fairen Handel gewonnen wird. „Es ist ein schönes Gefühl, zu wissen, dass wir nach intensiven Vorbereitungen unsere Bio-Kokosmilch unter fairen Bedingungen nach Deutschland verkaufen können“, freut sich Gründungsmitglied Yupahwadi Thaithet.

Genossenschaft COMUCAP in Honduras, sechs Frauen hatten 1993 die Idee, COMUCAP zu gründen.
Produkte: Export: Kaffee, Aloe Vera-Produkte, Lokaler Markt: Honig, Bananen, Orangen, Gemüse, Brombeer- und Orangenwein, organischer Dünger etc. Mitglieder: ca. 250 Kleinbäuerinnen. Aus einem Interview mit Dolores Benitez. Sie verwaltet die Genossenschaft: „COMUCAP zu gründen war unsere Antwort auf die schwierige Situation, der sich Frauen hier gegenüber sehen: Häusliche und familiäre Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung erschweren uns das Leben.“

„COMUCAP kämpft für die Rechte der Frauen“,
so Dolores Benitez weiter: „Die Organisation setzt sich insbesondere für ihren Zugang zu Produktionsmitteln ein: Land, Technologie, Arbeitskapital. Außerdem möchten wir unsere Mitglieder dazu befähigen, in den Gemeinden stärker an den Entscheidungen teilzunehmen.

Am Anfang waren wir als COMUCAP-Mitglieder in einer großen Kooperative, jetzt haben wir uns aber selbständig gemacht, damit der Nutzen aus dem Fairen Handel wirklich den Frauen zugute kommt. Wir wollten nicht mehr von anderen Organisationen abhängig sein, wo die Männer Entscheidungen treffen, von denen vor allem sie profitieren.“

Diese Beispiele zeigen, dass es sich lohnt, wenigstens ab und zu Faire Produkte zu kaufen. (Fortsetzung folgt. Quellen: Misereor, Koordination Forum Fairer Handel**)**

Warum es wichtig ist, Faire Produkte zu kaufen:
Wenn es den Frauen besser geht, ist das eine große Chance für die Kinder.
Sie können sich entfalten und ein glückliches Leben führen, wie es jedem Kind zusteht. Grund genug, den Fairen Handel zu unterstützen. So möchten wir nochmals Frau Dolores Benitez zu Wort kommen lassen. Sie zeigt uns
wie die Frauenkooperative COMUCAP in Honduras funktioniert.

„Ich bin mit knapp 17 Jahren aus einem entlegenen Dorf nach Marcala gekommen. Ich hatte nur eine Grundschulbildung, da meine Eltern zu arm waren, um mich weiter zur Schule zu schicken. Mit der Unterstützung einer Frauenrechtsorganisation, aus der später COMUCAP entstanden ist konnte ich die weiterführende Schule besuchen. Heute arbeite ich als Verwalterin von COMUCAP. Mein Leben hat sich dadurch grundlegend verändert. Ich habe viel gelernt, vor allem mich selbst wert zu schätzen und meine Rechte als Frau einzufordern.“

Wie unterstützt COMUCAP seine Mitglieder? Und was leistet COMUCAP für die Kleinbäuerinnen?

„COMUCAP organisiert Alphabetisierungskurse für Erwachsene, vermittelt Schulstipendien und bietet Weiterbildungsprogramme in unterschiedlichen Themenbereichen an. Die Organisation leistet technische Hilfe bei der Produktion und erleichtert den Frauen den Zugang zu Krediten für den Kauf von Land, Saatgut und die Ausweitung der Produkte im Rahmen von biologischer Landwirtschaft. COMUCAP realisiert die Bio-Zertifizierung und ermöglicht einen Herkunftsnachweis für den Kaffee. Die Organisation übernimmt auch den Transport der Produkte zu den lokalen Verarbeitungs- und Verkaufsstellen sowie den Export des Bio-Kaffees."

COMUCAP setzt ausschließlich auf biologischen Anbau – weshalb?

„Einer unserer wichtigsten Grundsätze ist es, im Einklang mit der Natur zu leben. Deshalb ist es für uns ein Hauptziel, unsere natürlichen Umwelt und Nahrungsquellen zu schützen."

Was konnte in den letzten Jahren mit den Mehrerlösen aus dem Fairen Handel realisiert werden?„Leider bekommen wir den Mehrerlös nur für einen kleinen Teil unserer Produktikon. Den anderen Teil müssen wir an den normalen Markt verkaufen. Das stellt für uns ein Problem dar, da der biologische Anbau kostenintensiv ist." (Quelle:Koordination Forum Fairer Handel)

Bei Fairen Produkten wissen Sie immer, was drin ist und woher sie kommen.
Die Konsumenten werden immer kritischer. Sie verlieren die Übersicht über die Masse von Produkten, vor allem bei Lebensmitteln. Es sind oft verschlungene, manchmal kriminelle Wege, welche Lebensmittel durchlaufen, bis sie im Verkaufsregal landen. Verschiedene Lebensmittelskandale schreckten auf und machten misstrauisch. Da ist es ein echter Lichtblick, dass es Faire Produkte gibt. Bei ihnen können wir den Weg des Produkts bis zum Erzeuger zurück verfolgen. Neben der hervorragenden Qualität ist dies ein besonderes Merkmal der Fairen Produkte. Oft weiß man nicht, was man schenken soll. Da gibt es eine große Auswahl von Fairprodukten. Hier zwei Beispiele:

Olivenöl mit Thymian – Nativ extra aus Palästina.
Die kleine Flasche mit 250 ml Inhalt passt bestens in die Geschenkkiste und ist mit ihren Thymianzweigen sehr dekorativ. Nativ extra ist die höchste Stufe von Olivenöl.
Dieses Bio-Olivenöl ist ein naturbelassenes Speiseöl – direkt aus Oliven ausschließlich mit mechanischen Verfahren gewonnen. Der enthaltene Thymian stammt, wie die verwendeten Oliven, von Kleinbauern der Fairhandelsorganisation „Canaan Fair Trade" in Palästina. Bio-Zertifizierung durch IMO Schweiz „Naturland Fair", Vertrieb Caritas Fairtrade Schweiz(www.caritas.fairtrade.ch), von ihr kauft es die Fairhandelsgenossenschaft Ravensburg (www.dwpeg.de) und schließlich die Geschäfte, die Faire Produkte verkaufen. All diese Informationen stehen auf der Flasche. Natürlich gibt es auch Olivenöl ohne Thymian.

Butterpilze, getrocknet aromatisch – mild aus Ecuador.
Sie bieten eine willkommene Abwechslung im Speiseplan. Die feinen Bio – Butterpilze eignen sich hervorragend zum Verfeinern von Saucen, Aufläufen und zahlreichen warmen Speisen. Mit dem Kauf dieses Produkts verbessern Sie nachhaltig die Lebensbedingungen vieler Familien und bekommen ein wertvolles Produkt, das Menschen weltweit verbindet. Diese Butterpilze werden von hunderten Familien in den Wäldern der ecuadorianischen

Region Salinas gesammelt und über die Fairhandelsorganisation MCCH vermarktet. Dazu sagt Maria Latacuamba, eine Pilzsammlerin:

„Dass ich hier mit dem Sammeln und Trocknen von Pilzen einmal meinen Lebensunterhalt verdienen kann, das habe ich mir nicht vorstellen können. Dafür danke ich unseren Partnern und den vielen Pilzfreunden in aller Welt!“

Autor: Hildegard Huber